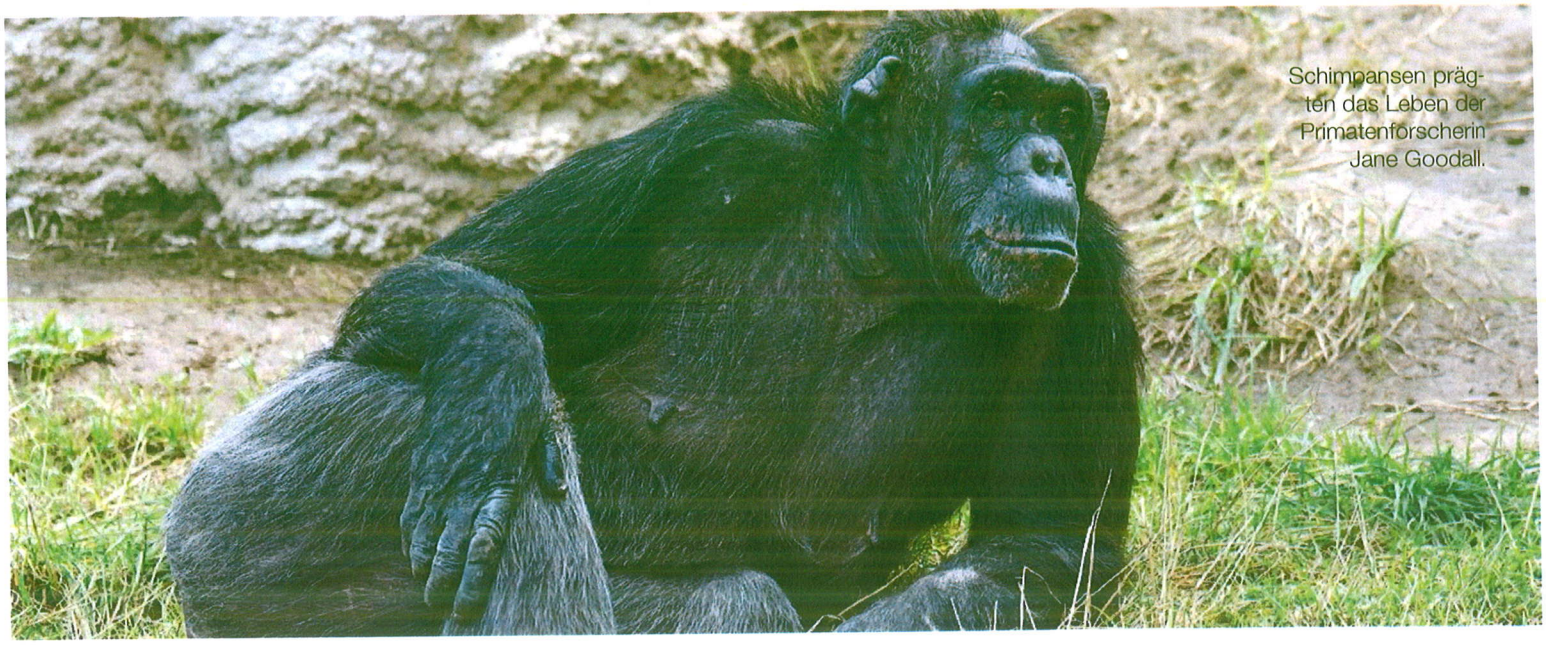
Pressespiegel 19.05.2016

GEIST & GEGENWART Spezial

Inhaltsverzeichnis

Kommunikation Steiermark	Juni Ausgabe	Seite 14
Die Woche Weiz	KW 21	Seite 2
Die Woche Graz	KW 21	Seite 13
Der Grazer	22.05.2016	Seite 18
Kleine Zeitung	20.05.2016	Seite 26
Kronen Zeitung	20.05.2016	Seite 26
Kleine Zeitung	20.05.2016	Seite 26
APA OTS	18.05.2016	
ORF Interview	28.05.2016	Uhrzeit: 18.15 Uhr



Schimpansen prägten das Leben der Primatenforscherin Jane Goodall.

Grund zur Hoffnung

Sabine Jammernegg

Es gibt sie, Menschen, die Grund zur Hoffnung geben: Zum Beispiel die weltberühmte Forscherin Jane Goodall, die kürzlich auf Einladung von „Geist & Gegenwart" in Zusammenarbeit mit dem „Jane Goodall Institut Austria" zu Gast war in Graz.

Rund 350 Interessierte konnte Wissenschaftslandesrat Christopher Drexler am Abend des 19. Mai bei der Spezialausgabe der Dialogreihe „Geist und Gegenwart" in der Aula der Alten Universität begrüßen. Kein Wunder, zählt die 82-jährige Vortragende doch zu den bedeutendsten lebenden Wissenschafterinnen und zu den einflussreichsten Frauen der Welt: Jane Goodall, „Dame of the British Empire" und die wichtigste Primatenforscherin des 20. Jahrhunderts, lieferte unter dem Titel „Grund zur Hoffnung" einen berührenden Abriss ihrer Lebensgeschichte. „Ihre Forschung hat unseren Blick auf die Tierwelt revolutioniert. Sie hat gezeigt, dass sich die DNS von Mensch und Primat nur um ein Prozent unterscheidet. Auch wir Menschen sind nur Teil des Tierreichs", betonte Drexler.

Der Grundstein für ihre Karriere als Forscherin wurde in einem Hühnerstall gelegt, wo die damals vierjährige Jane dem Geheimnis des Eierlegens auf den Grund gehen wollte. „Meine Mutter hat mich schon damals in meiner Neugierde und meiner Tierliebe unterstützt, sie hat mich immer darin bestärkt, an meinen Traum zu glauben. Diesen Rat kann ich heute an jene Kinder weitergeben, die wir mit unserer Arbeit fördern wollen." In fast 100 Ländern setzt sie mit ihrem Projekt „Roots & Shoots" schon bei den Kleinsten an, um Bewusstsein zu bilden. Nachdem sie Jahrzehnte lang mit den Schimpansen gelebt und ihr komplexes Sozialleben erforscht hat, verließ sie 1986 den Urwald: „Ich erkannte die Notlage der Schimpansen, und so wurde ich zur Aktivistin." Mittlerweile reist sie an 300 Tagen im Jahr um die Welt, um Aufklärungsarbeit in Sachen Umweltschutz zu leisten. Trotz der akuten Notlage macht die Forscherin Mut: „Ich glaube fest daran, dass wir eine Chance haben, den Planeten zu retten. Der menschliche Geist ist zu Außergewöhnlichem fähig, die Natur ist ungeheuer widerstandsfähig und nicht zuletzt ist es die Jugend, die mir Hoffnung macht. Aber es kommt auf jeden einzelnen von uns an . Wir müssen lernen, in Frieden und in Harmonie miteinander und im Einklang mit der Natur zu leben."

LR Christopher Drexler führte durch den spannenden Abend mit der weltberühmten Forscherin Jane Goodall.

www.janegoodall.at

„Geist & Gegenwart"
Wer den Wind sät – was westliche Politik im Orient anrichtet.

13. Juni 2016, 18.30 Uhr
Alte Universität Graz,
Hofgasse 14, 8010 Graz

Der führende deutschen Nahost-Experte und Autor Michael Lüders beschreibt die westlichen Interventionen im Nahen und Mittleren Osten und die aus seiner Sicht desaströsen Folgen.

www.geistundgegenwart.at

Die Woche

DIE WOCHE AUF FACEBOOK
Besuchen Sie die WOCHE auf Facebook. Fleißig mitposten und „Gefällt mir" drücken.

MEINUNG

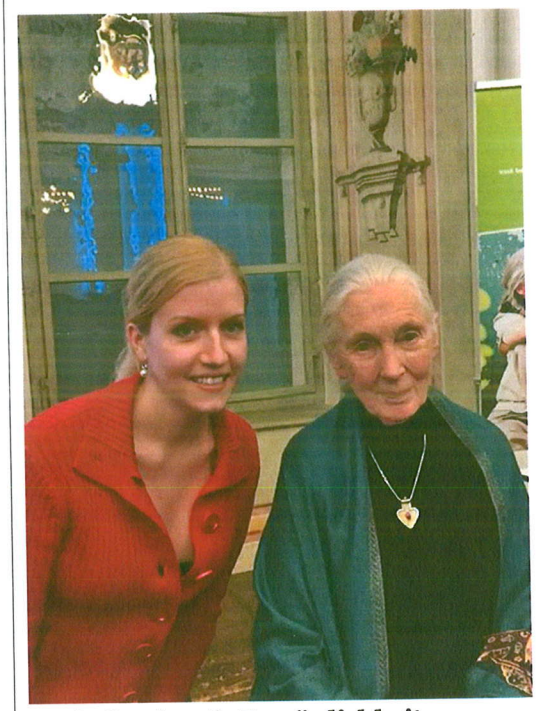
Antonia Strempfl
antonia.strempfl@woche.at

Eindrucksvoller und berührender Vortrag

30 Jahre lang hat Dame Jane Goodall Schimpansen im Gombe-Stream-Nationalpark in Tansania beobachtet und erforscht. Der Vortrag in Graz war gleichermaßen eindrucksvoll und berührend. Mit ihren 82 Jahren sprang Jane noch auf die Bühne wie ein Teenager und begrüßte das Publikum mit Schimpansen-Lauten. Ihre Botschaft war, dass sie trotz der vielen Katastrophen und Umweltschäden welche die Menschen jeden Tag anrichten, noch viel Hoffnung in sich trägt, dass ein Umdenken und eine Sensibilisierung in den Köpfen der Menschen stattfinden kann. Meiner Meinung nach findet ein Umdenken in der Bevölkerung zwar schon statt aber dennoch passieren die notwendigen Veränderungen zum Schutz von Tieren und Natur leider viel zu langsam. Wir haben nur einen Planeten und sollten die Natur und alles, was sie uns schenkt, schätzen, anstatt auszubeuten und zu zerstören.

INHALT

Lokales	Seite 4–19
Baureportage	Seite 20–21
Daheim in ...	Seite 22–24
Leute	Seite 25–27
Steiermark	Seite 28
Österreich	Seite 30
Wirtschaft	Seite 32–33
Karriere	Seite 34–35
Magazin	Seite 36–42
Wann & Wo	Seite 43–46
Kleinanzeiger	Seite 47–49
Impressum	Seite 49
Sport	Seite 50–53



Beeindruckende Persönlichkeit
Unsere Redakteurin Antonia Strempfl mit Jane Goodall in Graz, welche 30 Jahre lang das Leben freilebender Schimpansen beobachtete.

Volksschüler im Klangtunnel
Die Suche nach schönerem Wetter führte Robert Sturmer, ORF Steiermark, in den Klangtunnel nach Birkfeld, wo die Volksschüler warteten.

Urkunde
Bgm. Erwin Gruber überreichte STEP®-Inhaber Rudolf Peßl (Gasen) die Ehrenurkunde der Gemeinde Gasen.

ABSTIMMUNG DER WOCHE

Brauchen wir das Amt des Bundespräsidenten noch?

So können Sie abstimmen:
Ihre Meinung ist gefragt. Sie können jede Woche unter **www.meinbezirk.at** an der „Abstimmung der Woche" teilnehmen.

Hier finden Sie die Frage und das Ergebnis der vergangenen Woche: Ist Christian Kern die richtige Entscheidung für die SPÖ?

Ja: 56,8%
Nein: 43,2%

ZAHL DER WOCHE

97

Tausend Kilometer legt das Blut bei seiner Reise durch den menschlichen Körper zurück. Unser Herz schlägt dabei rund drei Milliarden Mal und pumpt dabei über 210 Millionen Liter Blut in den Kreislauf.

IN & OUT

Regionales einkaufen: unterstützt die Wirtschaft in der Region und man kann sich sicher sein, dass die heimischen Produkte qualitativ hochwertig sind.

Hetze: In sozialen Medien wird oft blind gehetzt und manchen Politikern alles nachgeplappert, was zu Diskriminierung und falschem Hass führt.

WORTE DER WOCHE

„Die Ultra-Filtrations-Trinkwasseranlage ist die größte in Österreich im Bereich der Trinkwasserversorgung."
Bgm. Erwin Eggenreich im Rahmen der Eröffnung in Sturmberg/Naas

„Ich habe im Rahmen eines Sabbaticals drei Monate in Nepal gelebt und dabei unterrichtet."
Marlies Haas, Lehrerin im BG/BRG Gleisdorf, im Einsatz für Schulbau in Nepal.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer lrstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Hendln gestohlen

Fuchssicher: Durch diesen Zaun kommt kein (vierbeiniges) Raubtier durch.

40 neue Hühner

Hilfe kommt aber aus dem Rathaus: Der zuständige Tierschutzreferent und Stadtrat Mario Eustacchio wird gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten und Freiheitlichen Bezirksobfrau Andrea Schartel zumindest 40 Hühner für Alt-Grottenhof spenden. Platz ist jetzt ja zur Genüge da ...

„Her mit meinen Hennen!" Dieses Huhn ist eines von nur sieben verbliebenen in der LFS Alt-Grottenhof. Prontolux (3)

Unter den 350 Zuhörern von Jane Goodall war auch Landesrat Christopher Drexler. Foto Fischer/Martin Stelzl

Forscherin Jane Goodall in Graz

Die britische Verhaltensforscherin Jane Goodall, die vor allem wegen ihrer Arbeit mit Schimpansen bekannt ist, war am 19. Mai im Rahmen der Dialogreihe „ Geist & Gegenwart" in der Aula der Alten Universität zu Gast. unter dem Titel „Grund zur Hoffnung" lieferte die Primatenforscherin einen Abriss ihrer Lebensgeschichte, unter anderem konnte sie zeigen, dass sich die DNS von Mensch und Primat lediglich um 1 Prozent unterscheidet. „Ihr Vortrag hat mich zutiefst beeindruckt", bekannte etwa Landesrat Christopher Drexler nach dem Vortrag.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer irstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

In bester Gesellschaft

Von Vojo Radkovic, Tobit Schweighofer, Philipp Braunegger und Verena Leitold
verena.leitold@grazer.at

Zeit für einen Filmpreis

■ Eine schöne Zeit hatte Juwelier **Hans Schullin** bei den Internationalen Wirtschaftsfilmtagen in Wien. Mit dem Kurzfilm „Bring Your Time" über die Kostbarkeit der Zeit gewann er mit den Filmemachern **Harry Kemp** und **Markus Karlseder** (mindconsole).

Harry Kemp, Hans Schullin und Markus Karlseder (v.l.) APA/PREISS

Die berühmte Verhaltsforscherin Jane Goodall mit Landesrat Christopher Drexler bei ihrem Grazbesuch. FISCHER

Berühmte Forscherin in Graz

■ „Mehr als alle anderen hat mir der Schimpanse David Graybeard geholfen", erzählte die berühmte Verhaltensforscherin **Jane Goodall** beim Empfang in der Grazer Burg. Dieser Affe hatte nämlich weniger Angst als die anderen, zu ihm konnte die Britin eine Beziehung aufbauen, als sie 1960 zum ersten Mal nach Tansania reiste, um die Menschenaffen zu erforschen. Und sie erinnerte sich auch an ihren ersten Besuch in Österreich, wo sie den späteren Nobelpreisträger **Konrad Lorenz** kennenlernte, mit dem sie dann eine lebenslange Freundschaft verband. Mit ihrem Vortrag „Grund zur Hoffnung" begeisterte sie auch Wissenschaftslandesrat **Christopher Drexler** und Unirektorin **Christa Neuper**.

Drehscheibe Steirer in Wien

■ Schimpften früher die Wiener über die „Gscherten hinterm Semmering", konterten die Steirer mit dem abwertenden „Weaner Bazi". So redet man in Wien und Graz schon längst nicht mehr, und wenn ein Verein wie der „Verein der Steirer in Wien" 120-jähriges (!) Jubiläum feiert, dann ladet der Wiener Bürgermeister **Michael Häupl** zum Feiern in das Rathaus ein. Mehr als 100 Festgäste waren der Einladung gefolgt und auch Noch-Bundespräsident **Heinz Fischer**, selbst ein Grazer, überbrachte Grußworte. Unter den Festgästen sah man LH-Stellvertreter **Michael Schickhofer**, ÖGB-Präsident **Erich Foglar**, SP-Klubobmann **Andreas Schieder** und viele Vertreter aus dem Wirtschaftsbereich.

Schickhofer, Elisabeth Hakel (Obmannstv.), Häupl und Andreas Zakostelsky (Obmann Steirer in Wien) FOGGENSTEINER

Twitter fürs Mittelalter

■ Mittelalter und moderne Medien wie Twitter passen nicht zusammen? Doch, finden Literaturwissenschaftler **Wernfried Hofmeister**, Historiker **Gernot Obersteiner** und Germanistin **Ylva Schwinghammer**: Im Landesarchiv haben sie jetzt eine Ausstellung zu mittelalterlichen Dichtern eröffnet und dazu jedem gleich einen Twitter-Kanal und einen Facebook-Account erstellt.

Wernfried Hofmeister (l.) und Gernot Obersteiner STEIERMARK.AT/SCHUSTER

Graz versucht sich als Fashionmetropole

■ Ein Hauch von großer Fashion Week, wie es sie in Metropolen wie New York, Paris oder London gibt, spürte man kürzlich auch in Graz bei der Eröffnungsmodenschau des Assembly Designfestivals. Vogue-Chefin **Anna Wintour** saß zwar nicht wie dort in der ersten Reihe vorm Laufsteg in den Kasematten, dafür aber immerhin Landesrat **Christian Buchmann**, Vizebürgermeisterin **Martina Schröck**, Stadtrat **Gerhard Rüsch** und Creative-Industries-Geschäftsführer **Eberhard Schrempf**. Letzterer hatte sich als einer der wenigen übrigens an das eher ungemütliche Wetter angepasst und kam gut eingepackt in eine dicke Daunenjacke. Unter den Gästen tummelten sich auch Gemeinderätin **Astrid Polz-Watzenig** und Landtagsabgeordnete **Sandra Wallner-Liebmann**. Zwölf Modelabels präsentierten ihre Kollektionen zur Musik von **Rainer Binder-Krieglstein** und Sängerin **Nana**. Den größten Fanclub dabei hatten ohne Zweifel **Ines Spreitzer** und **Heide Thaler** von der Grazer Modeschule: Für ihre Marke „heidiness" gab's lautstarken Beifall. Als Gewinner des Kastner & Öhler Fashion Awards verkündete Moderator **Gerald Votava** aber **Rene Pomberger** und **Michael Mairhofer** von „Roee". VENA

Creative-Industries-Geschäftsführer Eberhard Schrempf, Vizebürgermeisterin Martina Schröck, Landesrat Christian Buchmann und Stadtrat Gerhard Rüsch (v.l.) SCHERIAU

Katrin Leinfellner
Internetverantwortliche NEUHOLD

Virtuell

Terror, Mord, Totschlag, Hass, Neid, Korruption, Profitgier – die Medien sind voll von den Grausamkeiten, zu denen Menschen fähig sind. Wenn man in diesem Bereich beruflich tätig ist, fällt es einem oft schwer, das Gute zu sehen: die Liebe, die Hoffnung, Freundschaften, kleine Gesten, gute und schöne Dinge, die unser Leben letztendlich lebenswert machen. Sie sind oft verborgen, versteckt zwischen belastenden Dingen, die unsere Seelen allzu oft einnehmen. Die Aufgabe der Kirche ist es nicht zuletzt, ein Stückchen Himmel auf die Erde zu bringen, zusammen zu feiern, den Menschen von (göttlicher) Liebe und Hoffnung zu erzählen, Gemeinschaft zu fördern und damit Frieden, Toleranz und Nächstenliebe zum Blühen zu bringen. Es ist eine schöne Aufgabe für mich, zusammen mit zahlreichen haupt- und ehrenamtlich Engagierten dabei mithelfen zu können.

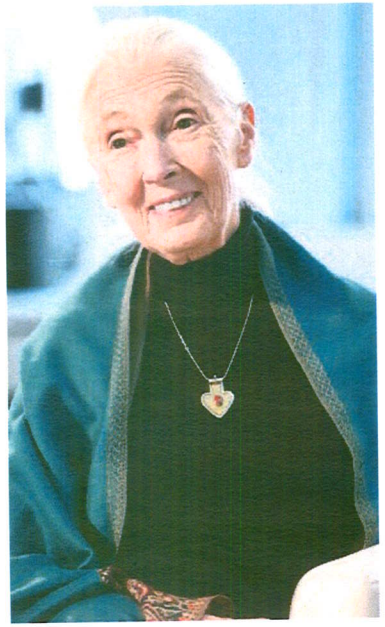
Katrin Leinfellner ist kein „Promi", dennoch bekommt sie Besuch von rund 50.000 Menschen im Monat – auf www.katholische-kirche-steiermark.at.

IHR EURO WIRKT. DANKE.
Ich trag was bei KIRCHENBEITRAG
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK
ANZEIGE

LEUTE

Wenn Sturheit Anlass zur Hoffnung gibt

Der Planet hat doch noch Zukunft. Erklärt Verhaltensforscherin Jane Goodall auf Graz-Blitzbesuch.



Jane Goodall in der Aula der Alten Grazer Uni: dank „purer Sturheit" 300 Vorträge pro Jahr FISCHER

Was ist der Jane-Goodall-Effekt? Wer die britische Primatenforscherin gestern bei „Geist und Gegenwart" in der Aula der Alten Universität in Graz hörte, weiß es: Der Jane-Goodall-Effekt ist, seelisch und geistig erfrischt und voll Hoffnung für den Planeten heimzugehen. Und mit dem Vorsatz, an der Verbesserung der Welt ab sofort selbst aktiv mitzuwirken.

Rund 300 Vorträge hält **Jane Goodall,** laut US-Studie die zweitberühmteste Wissenschaftlerin aller Zeiten (gleich nach **Albert Einstein**), für ihre Verdienste von der Queen zur „Dame of the British Empire" geadelt, weltweit pro Jahr. „Heuer sind es sogar noch mehr", erzählt sie in Graz mit feinem Lächeln: „Schrecklich, nicht?" Wie sie das aushält? „Pure Sturheit", so die 82-Jährige. Ihre Beobachtungen von Schimpansen in den Wäldern Tansanias revolutionierten die Verhaltensforschung. Goodall wies nach, dass die Affen einfache Werkzeuge einsetzen, enge familiäre Bindungen eingehen und Persönlichkeit entwickeln. Die Ähnlichkeiten sind enorm – „bloß, dass Affen nicht systematisch die Welt zerstören. Und dabei sind wir angeblich die Klügeren", sagt Goodall. Die Forschung hat sie zurückgestellt, heute geht es ihr darum, Kinder und Jugendliche in Umweltfragen zu bilden. Auch nach Graz kam sie, um Unterstützung für ihre weltweit 97 „Roots & Shoots" (Wurzel und Triebe)-Institute einzuholen. Nach Vortrag und Empfang in der Grazer Burg ging es für die Unermüdliche noch am selben Abend weiter. **janegoodall.de/roots-shoots/**

Thiem-Boom beim Business-Tennis-Cup

Abschied vom Tennisparadies sorgt für Wehmut bei Turnier-Eröffnung.

In bester Stimmung, aber auch mit Wehmut ging der Eröffnungsabend des traditionsreichen *Kleine Zeitung* Business-Tennis-Cups in den Räumen der ams AG in Premstätten über die Bühne. Zum 23. Mal geht heuer das Turnier der Wirtschaftsteams im Tennisparadies in Graz über die Bühne. Was für Wehmut sorgt: an diesem Austragungsort zum letzten Mal. Die Tennishallen weichen ja einem Senioren-Wohnprojekt.

Das Positive am Abend: Die Erfolge des **Dominic Thiem** scheinen heimische Tennisspieler kräftig zu motivieren. Denn heuer stieg die Zahl der Teilnehmer und Teams beim BTC erstmals seit Jahren wieder. 150 Sportler aus 45 Unternehmen werden sich in 26 Teams bis Oktober den Cup „ausmatchen".

ams-Vorstand **Michael Wachsler-Markowitsch** eröffnete als Gastgeber den Abend, an dem unter anderen Energie-Graz-Chef **Boris Papousek**, Tennisverbandspräsidentin **Barbara Muhr**, *Kleine Zeitung*-Geschäftsführer **Thomas Spann** und Paradies-Hotelier **Franz Jauk** über Sport und Wirtschaft fachsimpelten.

Das Racket für den Tennis-Cup im Griff: Papousek, Muhr, Wachlser-Markowitsch und Franz Jauk KK

Einst aus Liebe gescheitert, tischt er heute eine Show auf

Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann wird als Gastgeber für die „Palazzo"-Premiere in Graz fungieren.

Sie kündigten die Graz-Premiere an: Witzigmann, Organisatorin Michaela Töpfer und Messe-Chef Armin Egger MCG

Ausgerechnet ihm passierte es: **Eckart Witzigmann**, Jahrhundertkoch aus Österreich, scheiterte einst beim ersten Anlauf zur Gesellenprüfung. Weil er verliebt und mit den Gedanken woanders war, wie er bei seinem gestrigen Graz-Besuch der *Kleinen Zeitung* bestätigte. „Die Liebe geht halt nicht nur durch den Magen, auch durch den Kopf."

Jahre später eroberte Witzigmann mit den Lokalen Tantris und Aubergine den Olymp – und wurde 1994 eben zum „Jahrhundertkoch" gekürt.

Und als solcher erweitert er nun seinen Lebenslauf: Der 75-Jährige fungiert als Gastgeber für die „Palazzo"-Premiere in Graz. Nach 14 erfolgreichen Jahren in Wien wird diese Melange aus Dinner (Viergangmenü) und Show (Artistik, Comedy und mehr) erstmals auf dem Grazer Messeareal haltmachen – ab dem 25. November. Die Einrittskarten, die ab 86 Euro zu haben sind, können ab sofort geordert werden (www.palazzo.org).

Witzigmann: „Ich freue mich. Es ist eine besondere Herausforderung, hier im schönen Graz zu sein." MICHAEL SARIA

Anmeldegebühr bei Studien wirkt

In Wirtschaftsfächern sank Zahl der Anfänger.

GRAZ. An den Unis Graz, Wien, Linz und an der Wiener Wirtschaftsuni (WU) werden heuer erstmals in Fächern mit Studienplatzbeschränkung 50 Euro Anmeldegebühr verlangt. In der Folge gab es für Wirtschaftsfächer, für die die Anmeldefrist dieser Tage geendet hat, diesmal teils viel weniger Registrierungen. Die Universitäten gehen allerdings nicht davon aus, dass damit auch die Zahl der Studienanfänger zurückgehen wird, die Registrierung sei lediglich verbindlicher geworden. Bei der Betriebswirtschaft ging die Zahl in Graz von 767 auf 568 zurück, in der Volkswirtschaftslehre von 180 auf 102. Das führt man in Graz darauf zurück, dass es keine Mehrfachanmeldungen mehr gebe.

assembly im Designmonat Graz

Das Designfestival assembly setzt den Schwerpunkt 2016 auf Schuhe. Rund 60 Labels präsentieren bis Sonntag aktuelles, gewagtes und nachhaltiges Design. Heute um 17 Uhr findet die Street Fashion Show im Joanneumsviertel statt.

Bei assembly zeigen renommierte Designerinnen und Designer gemeinsam mit rund 60 innovativen Labels aktuelles, gewagtes und nachhaltiges Design im Joanneumsviertel. Im Zentrum steht das Thema Schuhe: Bereits bei der traditionellen Eröffnungsmodenschau mit der Verleihung des „Kastner & Öhler Fashion Award" auf der Schloßbergbühne Kasematten wurden gestern Schuhdesigner vorgestellt. Im Anschluss wurde die Verkaufsausstellung im Joanneumsviertel eröffnet, die bis Sonntag zum Entdecken und Shoppen einlädt. Nationale und internationale Designer präsentieren ihre aktuellen Arbeiten und die neuesten Trends in den Bereichen Mode und Schuhdesign.

Alljährliches Highlight des Festivals ist die Street Fashion Show, die heute um 17 Uhr auf der Rolltreppe im Joanneumsviertels (bzw. bei Schlechtwetter in der Ausstellung) stattfindet.

◆ *Designs von hochkarätigen Schuhdesignerinnen wie Carolin Holzhuber sind bei assembly zu sehen* PAVITSCHITZ

ASSEMBLY-PROGRAMM

(Verkaufs-)Ausstellung: *Fr., 20. Mai, 11–20 Uhr, Sa., 21. Mai, 11–20 Uhr und So., 22. Mai, 11–18 Uhr in der assembly Designzone im Joanneumsviertel in Graz bei freiem Eintritt!*

Street Fashion Show: *Fr., 20. Mai 2016, 17 Uhr, Rolltreppe Joanneumsviertel, Eintritt frei!*

www.assembly-festival.at

WEITERE TERMINE IM DESIGNMONAT GRAZ

Fesch'Markt: *20.–22. Mai, Fr., 14–22 Uhr bzw. Sa. u. So., 11–20 Uhr, Seifenfabrik*

Finissage Nothing Stops Detroit: *21. Mai, 21 Uhr, Jakoministraße 16, Graz*

Rethinking Design: *The Visit of the Duck in the Inclusive City of Graz, Di., 24. Mai, 19 Uhr, TU Graz, Hörsaal E 3.1, Petersgasse 10-12*

Infos: *www.designmonat.at*

BEZAHLTE ANZEIGE

Krone

Foto: JENS SCHLUETER

Jane Goodall ist mittlerweile 82 Jahre alt und immer noch 320 Tage im Jahr für ihre Mission in der Welt unterwegs. Im Kampf für die Tiere, die Natur, die Umwelt! Unseren Planeten. Solange sie kann macht sie weiter.

Jane Goodall in Graz

Das große Interview

Ihre Entdeckungen, dass Schimpansen Gefühle haben, in die Zukunft planen und Werkzeug benutzen, sind revolutionär.

Kämpferin mit Herz & Seele

Sie hat auf der ganzen Welt 25 Doktor-Titel verliehen bekommen, gehört zu den Top-10-Wissenschaftern und wird als „Heldin in einer heldenlosen Zeit" beschrieben: Jane Goodall, bekannt als die Frau, deren Schimpansen-Forschung Geschichte geschrieben hat, war auf Stippvisite in Graz. Und bezauberte alle.

Wenn Sie eine persönliche Anmerkung gestatten: Es gibt Menschen, ganz, ganz wenige, die haben eine Wahnsinns-Ausstrahlung, und man fühlt sich angesichts ihres Wirkens ziemlich winzig. Beim Dalai Lama ist es mir so gegangen, bei Jane Goodall gestern auch. 82-jährig sitzt sie da, zart, ungebrochen, voller Elan, sie, die unseren Blick auf Tiere revolutioniert hat. Die ausgezogen ist, um Schimpansen zu erforschen. Ihnen in ihrem natürlichen Lebensraum Namen statt Nummern gegeben hat. Und belegen konnte, dass sie den Menschen so ähnlich sind, dass die Linien verwischen: Tatsächlich unterscheidet sich unsere DNS nur um 1,2 %.

Jahrzehntelang war sie im Naturressort in Afrika, doch: „Als ich die Notlage der Schimpansen erkannte, wusste ich, dass ich mein Waldparadies verlassen und um die Welt reisen muss, um den Menschen davon zu berichten. Und sie auch über die Notlage unseres geschundenen Planeten aufzuklären," betont sie stets. Dafür ist sie heute noch weltweit unterwegs, unterrichtet, hält Vorträge, gibt Pressekonferenzen. In ihrem Projekt „Roots & Shoots" setzt sie bei den Kindern der Welt in mittlerweile 100 Ländern an.

Was verspürt die aus ethischen, gesundheitlichen und Umwelt-Gründen überzeugte Vegetarierin, wenn sie sieht, wie heute mit Tieren umgegangen wird? Massentierhaltung ist da nur ein Stichwort. „Zorn", sagt die sanfte Frau, „die Menschen haben Kopf und Herz getrennt". Und: „Statt Ursachen zu bekämpfen, foltern wir Millionen von Tieren im Namen des medizinischen Fortschritts", heißt es in ihren Schriften. Doch zugleich zieht sie in die Welt, um Hoffnung zu verkünden! Denn sie ist überzeugt, „dass es trotz allem Grund zur Hoffnung gibt". Weil viele umdenken würden. „Allein beim Vegetarismus. Das war vor 20 Jahren noch völlig seltsam; heute ist das normal."

Ihre wichtigste Botschaft an die Steirer und die Welt: „Jeder einzelne von uns kann jeden Tag eine Änderung bewirken. Wir haben die Wahl!" *Christa Blümel*

Fotos: Jürgen Radspieler

Die Britin Jane Goodall (im Gespräch mit „Krone"-Redakteurin Christa Blümel) hat eine starke Ausstrahlung.

Katrin Leinfellner
Internetverantwortliche NEUHOLD

Virtuell

Terror, Mord, Totschlag, Hass, Neid, Korruption, Profitgier – die Medien sind voll von den Grausamkeiten, zu denen Menschen fähig sind. Wenn man in diesem Bereich beruflich tätig ist, fällt es einem oft schwer, das Gute zu sehen: die Liebe, die Hoffnung, Freundschaften, kleine Gesten, gute und schöne Dinge, die unser Leben letztendlich lebenswert machen. Sie sind oft verborgen, versteckt zwischen belastenden Dingen, die unsere Seelen allzu oft einnehmen. Die Aufgabe der Kirche ist es nicht zuletzt, ein Stückchen Himmel auf die Erde zu bringen, zusammen zu feiern, den Menschen von (göttlicher) Liebe und Hoffnung zu erzählen, Gemeinschaft zu fördern und damit Frieden, Toleranz und Nächstenliebe zum Blühen zu bringen. Es ist eine schöne Aufgabe für mich, zusammen mit zahlreichen haupt- und ehrenamtlich Engagierten dabei mithelfen zu können.

Katrin Leinfellner ist kein „Promi", dennoch bekommt sie Besuch von rund 50.000 Menschen im Monat – auf www.katholische-kirche-steiermark.at.

IHR EURO WIRKT. DANKE.

Ich trag was bei KIRCHENBEITRAG

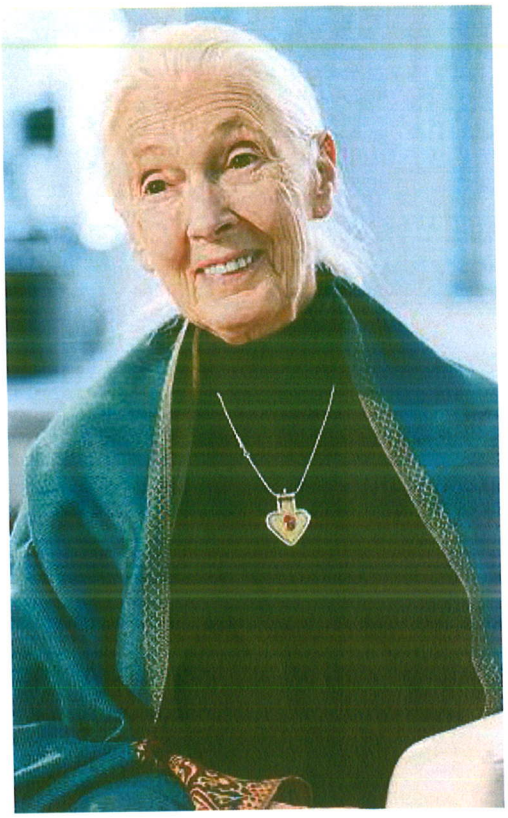
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

ANZEIGE

LEUTE

Wenn Sturheit Anlass zur Hoffnung gibt

Der Planet hat doch noch Zukunft. Erklärt Verhaltensforscherin Jane Goodall auf Graz-Blitzbesuch.



Jane Goodall in der Aula der Alten Grazer Uni: dank „purer Sturheit" 300 Vorträge pro Jahr FISCHER

Was ist der Jane-Goodall-Effekt? Wer die britische Primatenforscherin gestern bei „Geist und Gegenwart" in der Aula der Alten Universität in Graz hörte, weiß es: Der Jane-Goodall-Effekt ist, seelisch und geistig erfrischt und voll Hoffnung für den Planeten heimzugehen. Und mit dem Vorsatz, an der Verbesserung der Welt ab sofort selbst aktiv mitzuwirken.

Rund 300 Vorträge hält **Jane Goodall,** laut US-Studie die zweitberühmteste Wissenschaftlerin aller Zeiten (gleich nach **Albert Einstein**), für ihre Verdienste von der Queen zur „Dame of the British Empire" geadelt, weltweit pro Jahr. „Heuer sind es sogar noch mehr", erzählt sie in Graz mit feinem Lächeln: „Schrecklich, nicht?" Wie sie das aushält? „Pure Sturheit", so die 82-Jährige. Ihre Beobachtungen von Schimpansen in den Wäldern Tansanias revolutionierten die Verhaltensforschung. Goodall wies nach, dass die Affen einfache Werkzeuge einsetzen, enge familiäre Bindungen eingehen und Persönlichkeit entwickeln. Die Ähnlichkeiten sind enorm – „bloß, dass Affen nicht systematisch die Welt zerstören. Und dabei sind wir angeblich die Klügeren", sagt Goodall. Die Forschung hat sie zurückgestellt, heute geht es ihr darum, Kinder und Jugendliche in Umweltfragen zu bilden. Auch nach Graz kam sie, um Unterstützung für ihre weltweit 97 „Roots & Shoots" (Wurzel und Triebe)-Institute einzuholen. Nach Vortrag und Empfang in der Grazer Burg ging es für die Unermüdliche noch am selben Abend weiter. **janegoodall.de/roots-shoots/**

Thiem-Boom beim Business-Tennis-Cup

Abschied vom Tennisparadies sorgt für Wehmut bei Turnier-Eröffnung.

In bester Stimmung, aber auch mit Wehmut ging der Eröffnungsabend des traditionsreichen *Kleine Zeitung* Business-Tennis-Cups in den Räumen der ams AG in Premstätten über die Bühne. Zum 23. Mal geht heuer das Turnier der Wirtschaftsteams im Tennisparadies in Graz über die Bühne. Was für Wehmut sorgt: an diesem Austragungsort zum letzten Mal. Die Tennishallen weichen ja einem Senioren-Wohnprojekt.

Das Positive am Abend: Die Erfolge des **Dominic Thiem** scheinen heimische Tennisspieler kräftig zu motivieren. Denn heuer stieg die Zahl der Teilnehmer und Teams beim BTC erstmals seit Jahren wieder. 150 Sportler aus 45 Unternehmen werden sich in 26 Teams bis Oktober den Cup „ausmatchen".

ams-Vorstand **Michael Wachsler-Markowitsch** eröffnete als Gastgeber den Abend, an dem unter anderen Energie-Graz-Chef **Boris Papousek**, Tennisverbandspräsidentin **Barbara Muhr**, *Kleine Zeitung*-Geschäftsführer **Thomas Spann** und Paradies-Hotelier **Franz Jauk** über Sport und Wirtschaft fachsimpelten.

Das Racket für den Tennis-Cup im Griff: Papousek, Muhr, Wachlser-Markowitsch und Franz Jauk KK

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer Irstmweber - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

APA-Basisdienst

APA0553 5 CI 0475 XI *Mi, 18.Mai 2016*

Tiere/Gefährdete Arten/Leute/Wien

Jane Goodall: "Wir sind mitten im sechsten großen Massenaussterben"

Utl.: Der Mensch zerstört als "Geschöpf mit dem größten Intellekt sein eigenes Zuhause" - Forscherin kann sich die Existenz von Bigfoot und intelligentem Leben im Universum vorstellen =

Wien (APA) - Das sechste große Massenaussterben auf der Erde hat begonnen. Davon zeigte sich die Primatenforscherin und Umweltaktivistin Jane Goodall am Mittwochabend im Interview mit der APA überzeugt. „Alle großen und viele kleine Arten von Menschenaffen sind gefährdet. Aber auch Nashörner, Elefanten, Tiger und sogar Löwen sterben bereits nach und nach aus", betonte sie.

Würden die Menschen mit den Menschenaffen ihre engsten Verwandten zur Gänze ausrotten, hätte das enorme Konsequenzen: „Auch die Wälder verschwänden dann. Das wiederum bedeutet, dass wir keine CO2-Produzenten mehr haben. Es würden sich also noch mehr Treibhausgase sammeln und der Klimawandel würde beschleunigt", erklärte die Britin, die sich für eine Rede im Rahmen eines Konzertes der Wiener Sängerknaben in der Stadt aufhielt. Halte man sich vor Augen, „dass der Mensch als Geschöpf mit dem größten Intellekt sein eigenes Zuhause zerstört", sei das umso seltsamer.

Dennoch gibt es einige Aspekte, in denen beispielsweise Menschenaffen Menschen überlegen sind, erklärte Goodall, die im Jahr 1960 damit begann, das Verhalten von Schimpansen zu erforschen. „Sie überbevölkern die Welt nicht. Aber das tun sie natürlich nicht absichtlich. Sie sind auch sehr gute Mütter. Und in Sachen Versöhnung können wir auch viel von ihnen lernen", betonte sie und zeigte sich im Lauf des Gesprächs auch davon überzeugt, dass die Menschen eines Tages intelligentes Leben im Universum finden werden.

„Darauf wette ich. Ich glaube auch an Geschöpfe wie Bigfoot", erklärte sie und erzählte von einem Aufenthalt bei einem indigenen Volk. „Die Jäger überbrachten dort immer Nachrichten zwischen den verschiedenen Siedlungen. Ich frage sie also, ob sie jemals einen Affen ohne Schwanz gesehen hatten." Nach etwa drei Monaten erhielt sie eine Antwort auf ihre Frage. „Fünf von sieben Jägern sagten, sie hätten einen Affen ohne Schwanz gesehen, der aufrecht gegangen ist und ungefähr 1,80 Meter groß war. Und sie konnten unmöglich jemals von Bigfoot gehört haben", war sie sich sicher.

Beim Blick in die Zukunft zeigte sich die 82-Jährige, trotz vieler düsterer Prognosen, optimistisch. „Ich habe mich entschieden zu glauben, dass es für die Menschheit noch ein Zeitfenster gibt, in dem wir etwas ändern können. Aber ich weiß nicht, ob wir genug Zeit haben", sagte sie. Dafür gelte es zunächst, einem „materialistischen Albtraum" zu entkommen, die Herkunft von Waren zu hinterfragen und sich vor jedem Kauf zu fragen „brauche ich das wirklich?".

Als Schlüssel zur Veränderung sieht sie außerdem die Jugend. „Ich werde den Jugendlichen nicht sagen, was sie tun sollen. Aber wir müssen sie motivieren, denn sie machen den Unterschied", betonte Goodall. Deshalb liege ihr auch ihr globales, ökologisches und humanitäres Kinder- und Jugendprogramm „Roots and Shoots", das bereits mehr als 150.000 Mitglieder in über 130 Ländern verzeichnet, besonders am Herzen.

(Schluss) jor/hai

APA0553 2016-05-18/19:53

181953 Mai 16

Dieses Dokument dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information. Die Weitergabe oder Übermittlung an Dritte ist nicht gestattet.

Interview ORF, 28.05.2016

Sie ist eine der bekanntesten und angesehensten Wissenschafterin der Welt und höchst engagierte UNO-Friedensbotschafterin: Jane Goodall, die britische Verhaltenforscherin, die mit ihrer Arbeit über Schimpasen ins Tansania Weltruhm erlangte. Unermüdlich tourt die inzwischen 82jährige Goodall durch viele Ländern, um gegen Tierversuche und einem sorgsamen Umgang mit der Natur aufzurufen. Gestern machte sie in Graz bei der Veranstaltungreihe "Geist und Gegenwart" in der Aula der Alten Universität Station und referierte zum Thema "Grund zur Hoffnung". Im Interview mit Gernot Rath bringt Goodall ihre Anliegen auf den Punkt:

Interview 2.25 min

soweit Verhaltensforscherin und UN-Friedensbotschafterin Jane Goodall, die gestern in Graz referierte.